
LES SPESSARTregional

AG Wald & Holz 2

am 3.3.2022

Protokoll

17.3.2022

Dr.-Ing. Elisabeth Appel-Kummer

Cellastraße 33, 91126 Schwabach,

Tel: 0178 1730 839, Mail: info regio@appel-kummer.de, Web: www.appel-kummer.de

regional**ENTWICKLUNG**
 **appel-kummer**

Inhalt

1	AG-Sitzung	0
2	Kurzer Rückblick.....	2
3	Einführung zu Zielen und zu beachtende Rahmenbedingungen	4
4	Zusammenstellung der Teil-Ziele und Diskussion der Startprojekte	6
4.1	Übersicht über die Teilziele.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.2	Zusammenstellung Teil-Ziele, Projektideen, mögliche Startprojekte	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 AG-Sitzung

Die zweite Sitzung der AG Wald & Holz fand am 3.3.2022 als Online-Veranstaltung statt. Es nahmen 10 Personen teil.

Ziel der Veranstaltung war:

- Die Teil-Ziele und ggf. die Zuordnung zu den anderen AGs zu diskutieren
- Startprojekte diskutieren und auswählen

2 Kurzer Rückblick

Einführend gab es einen kurzen Rückblick auf die vielen Funktionen des Waldes und des Rohstoffs Holz.



SPESSARTRegional



Wald – mehr als Holz

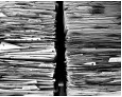
- **Nutzfunktionen**
 - Rohstofffunktion (Holz)
 - Einkommensfunktion für den Waldbesitzer
 - Arbeitsfunktion
- **Schutzfunktion**
 - Wasserschutz
 - Biotop- und Artenschutz
 - Bodenschutz
 - Klima-, Sicht- und Immissionsschutz
- **Klimaschutzfunktion**
 - Wald als CO₂-Senke und CO₂-Speicher
- **Erholungsfunktion**
 - Wald als Erholungsraum



<https://www.weltwald.de/wald-nutzen/naturnahe-forstwirtschaft.html>



Wo steckt Holz drin?



- **Möbel, Kunst, Gebrauchsgegenstände**
- **Papier**
- **Textilien**
 - Zellulosefasern aus Holz machen derzeit 6 Prozent der gesamten weltweiten Faserproduktion aus
 - Viskose (seit 1900), verbessert als Modal
 - Lyocell (nicht toxische Lösungsmittel)
- **Sahne, Soßen, Eiscreme und Wurst Darm**
 - In vielen Lebensmitteln ist der Holzbestandteil Zellulose beispielsweise als Stabilisator und Trennmittel enthalten.
- **Musikinstrumente**
- **Parfum**
 - Die wahrscheinlich wertvollste Parfümbasisnote stammt aus dem Adlerholz. Der Adlerholzbaum ist in Indien, Malaysia, Indonesien, Laos, Thailand und Vietnam zuhause. Das hoch begehrte Holz wird heute grammweise verkauft und übertrifft die Rohstoffwerte von Gold und Platin.
- **Energie**

Ergänzt wurde die Einführung zu forstlichen Aspekten:

Sägewerke

- Trend weiter zur Zentralisierung und Automatisierung (u.a. wegen hoher Investitionskosten)
- Große Sägewerke können z.B. die notwendigen Prüfungen für Bauholz (nach DIN) u.ä. leisten und verarbeiten Massenware
- Holz muss überregional gekauft werden; größtes Problem für Werke i.d.R. die Logistik / Transport des Holzes
- Holz ist bzw. wird zur Mangelware
- Nur wenige Werke mit Spezialsortimenten, wie sie z.B. für Kunsthandwerk gebraucht werden

Regionale Besonderheiten beim Holz


- Die „Spessart-Eiche“ ist bekannt (wird z.B. in Frankreich zur Herstellung von Holzfässern verwendet)

Holzverbrauch

- Jeder Bundesbürger verbraucht 1,3m³ Holz / Jahr (u.a. durch Papier, Kleidung usw.)

3 Einführung zu Zielen und zu beachtende Rahmenbedingungen

Die Entwicklung von Zielen ist für die Transparenz der Handlungsabsichten nach innen und außen ein wichtiges Instrument der geregelten Zusammenarbeit (s. folg. Abb.):


SPESSARRegional



Warum werden Ziele benötigt?

Ein Ziel beschreibt einen angestrebten Zustand in der Zukunft

Ein Ziel ist positiv formuliert, es sagt aus, WAS und WIE es in der Zukunft sein soll

Ziele

- dienen der Klarheit nach außen und innen
- machen Zusammenhänge deutlich
- erhöhen die Transparenz



Ziele legen fest **WOHIN** die Entwicklung gehen soll

Wo Ziele unausgesprochen bleiben, füllt jeder diese Lücke mit seinem individuellen Zielverständnis, meist in dem guten Glauben, die anderen verfolgen dasselbe Ziel

Bei der Erstellung der LES sind einige Rahmenbedingungen zu beachten. In der folgenden Folien sind die Handlungsfelder und ausgewählte Themen der Handlungsfelder dargestellt, in denen sich die Belange der Mobilität einpassen müssen:


SPESSARRegional


AG Wald & Holz

2 Sitzungen / 1 Abendtermin / 1 Tagtermin

Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ Daseinsvorsorge

1.4 Entwicklung und Umsetzung nicht -investiver und investiver Vorhaben von **außerschulischen Bildungsmaßnahmen „Lebenslanges Lernen“**

Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen

2.1 Umsetzung investiver Vorhaben **regionaler Kleinstunternehmen**

2.3 Entwicklung und Umsetzung nicht -investiver Vorhaben zur Förderung **regionaler Wirtschaftskraft** durch **Netzwerke, Wertschöpfungsketten und Fachkräftestrategien**

Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen

3.1 Umsetzung von investiven Vorhaben der **tourismusnahen Infrastruktur**

Handlungsfeld 4: „Bioökonomie“– Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

4.1 Sensibilisierung für ein **nachhaltiges Konsumverhalten**

4.2 Entwicklung und Umsetzung nicht -investiver und investiver Vorhaben der **Bioökonomie**

Weitere Rahmenbedingungen, die bei der Entwicklung von Zielen und Projekte zu beachten sind, sind die Projektauswahlkriterien (s. Anhang Protokoll AG 1). Sie spannen den Rahmen auf, in dem sich die Projekte innerhalb der vorgegebenen Handlungsfelder bewegen können. Damit die Vorgaben – Handlungsfelder mit Themen und Projektauswahlkriterien sowie die Formulierung von SMART¹-Zielen in jedem Handlungsfelder – besser zu handhaben sind, wird vereinbart, dass sog. „Teil-Ziele“ formuliert werden, die die Vorgaben besser für die regionalen Belange strukturieren helfen (s. folg. Abbildungen).



SPESARTregional



Vorgaben für die Zielentwicklung

- 3 der 4 Handlungsfelder müssen bearbeitet werden
- Die „Themen“ geben vor, was bearbeitet werden kann (es müssen nicht alle Themen bearbeitet werden)
- Die Projektauswahlkriterien beschreiben indirekt die „Themen“ genauer (was ist förderbar)
- Es müssen SMART-Ziele formuliert werden





¹ SMART = spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert

4 Zusammenstellung der Teil-Ziele und Diskussion der Startprojekte

Im Plenum wurde die Zusammenstellung der Teilziele, die sich aus den Handlungsbedarfen ergaben, diskutiert und ergänzt. Zu den einzelnen Teil-Zielen wurden weitere Hinweise und Anmerkungen gesammelt. Die Projektideen wurden hinsichtlich ihrer kurzfristige Umsetzbarkeit als Startprojekte diskutiert.

Teil-Ziele	Mögliche Startprojekte
Nachhaltige Erholung im Wald	
Information und (Aus-)Bildung Wald	<ul style="list-style-type: none"> Wald erlernen – Waldkindergarten macht Schule -> ist in Planung
<ul style="list-style-type: none"> Vernetzung mit vorhandenen Bildungseinrichtungen Nachhaltige Nutzung des Waldes (Bewirtschaftung, Jagd, Erhaltung des Ökosystems) 	<ul style="list-style-type: none"> Den Wald erleben durch das Walderlebniszentrum -> 2 Handlungsfelder: Tourismus + Bildung -> Angedachte Module: Waldspielplatz, Walderlebnispfad, Wasser, Vogelkunde, Produkt Holz erklären / Lernwerkstatt usw.
	<ul style="list-style-type: none"> Bewusstseinsbildung / Umweltbildung Wald: -> Ausbildung von Führern -> Bildung und Erlebnis im Wald verknüpfen unter Beachtung der ökologischen Begebenheiten
Wald ist mehr als Holz: Produkte aus dem Wald	<ul style="list-style-type: none"> So gut schmeckt unser Wald – Waldhonig, Fichtennadelgeschmack, Gin etc. -> Spessart „schmeckbar“ machen
	<ul style="list-style-type: none"> Ihr Holz vor der Hütte – Brennholz aus dem Spessart -> Aufmerksam machen und mit Ausbildung Kettensägenkurs verbinden / Aufklärung Feinstaub (richtig verbrennen)
	<ul style="list-style-type: none"> Holz als Energielieferant „Wärmeplanung“ -> Heizen mit Holz in der Region als ein Baustein der Wärmeversorgung -> Ggf. im Zusammenhang mit Kurzumtriebsplantagen denken (Bereich LW)